

# EXTRACT

Von allerhand

## Einkömenden Zeitungen/

Aus unterschiednen Orten

Was hin und wieder denckwürdiges newlicher  
Zeit vorgelauffen.

A N N O M D C L V I

---

Auß Thorn vom 2. 7tembr.

**B**erichte den Herrn mit wenigen/ daß alhier ein über  
alle maß schlechter Zustädt/in dem die Pest schrecklich  
grassiret, und wann ich die jezige böse Zeit und die noch  
ergere so unfehlbar kommen wrdt/betrachte/so stehen mir  
die haar zu berge/ es sterbē alhier täglich bey 40 à 50. Perso-  
nen/unzwar geschwinden Todes/ungeachtet die meisten  
vornehme Leute aufs Land geflüchtet und nicht übrig viel  
in der Stadt geblieben. Die Schotten so über Hamburg  
komē/un in hiesige Garnison geleet/ sind fast allesambt  
durch die Pest weggerafft worden. Von Kriegswesen ist  
wenig zu schreiben/weil die Armeen nacher Preußen mar-  
chiren/un wird alhier starck vom Frieden zwischen dem Kö-  
nige in Polen und Schweden geredet/welchen Gott gnä-  
dig verleihen wolle.

Auß Stettin vom 5. dtko.

Alhier leben wir in großen Furchten und zimlicher be-  
stärkung/un wünschet von Herzen/so woll groß als kleines  
den lieben Frieden/un wird verfluchet der/so zu diesem blut-  
tigen

tigen und bösen Kriege gerathen v. Anschlag gegeben hat/  
welches so woll von den Schweden/ als andern Leuten ge-  
schicht/ man hat alhier wenig nachricht/ wie es beschaffen ist  
so woll mit der Schwedischen als Polnischen Armee/ allem  
absehen nach/ muß es mit der Schwed: Armee gar schlecht  
stehen. Auf der Memmel/ vom 3. dito.

Der Moscowiter ist Meister in Liefflandt un occupirt  
einen Orth nach dem andern/ ohne einigen widerstandt/  
nachdem die Festung Dünneburg mit Sturm erobert/  
v. alles wz darin an Mannschaft gewesen/ niedergemacht  
wordē/ ferners ist diese Armee weiter auff Kockenhusen  
gegangen/ welches nunmehr Gott erbarmes auch mit Sturm  
übergangen/ woselbst auch ebenmäßig übel wird gehan-  
set sein/ die Stadt Riga ist mit 60000. hart belagert v. sind  
6000 Mann über die Düne comādiret umb d Stadt Riga  
alle zufuhr v. entzatz sowol zu Wasser als zu Lande abzu-  
schneidē. Auf Königsberg vom 4. dito.

J. Churfl. Durchl. seind mit guter Gesundheit anhero  
kommen/ die Armeen kommen herab/ und sollen die Gren-  
zen stark besetzt werden/ Weil Gonsiewski in Preus-  
sen einen Einfall gethan/ un in die 10 Dörffer eingäschert.  
Ein Moscowit. Gesandter/ ist gestern anhero kommen/  
was defen anbringen sein wird/ wird man bald erfahren.  
In Lieffland ist der Moscowiter Meister/ weil aber immer  
Völcker dahin comādiret/ möchte es widerstand geben/  
Riga ist belagert/ weil der Moscowiter mit 6000 Mann ü-  
ber die Düne gegangen/ daß nicht ein Schiff auß noch ein  
kan/ befürchten sich sehr/ sie es nicht lange werden halten  
können/ in deme Kockenhusen auch mit Sturmenderhand  
eingenomen. Auf Königsberg/ 5. dito.

J. Churfl. Durchl. seind alhier den ersten dieses in der  
Nacht ankomen/ die Churfl. Armee unterm Conduicte Graff  
Wal

Waldeck's/ ist allbereits wieder auff den Gränzē/ worunter eine grosse Kranckheit grassiret, wie dan auch schon über 2000. Mān am rottenhunde weggestorben/ alhier ist verboten/ keine vō den Völckern einzulafē/ weil man sich befürchtet/ dz durch sie die Stadt auch inficiret werde möchte/ die Artillerey komit imgleichen zu wasser herrüter; heutze ist d Moscowit. Großgesandte antomen/ diese anbringē ist noch unwissent/ die Samoytische Armee/ bestehend in 40000. Mān/ unter dem Comādo Hn. Gonsiewski/ ist nunmehr in dz FürstentūbPrense eingefalle/ un albereit in die 30. städtliche Dörffer in den Brand gestectet/ Gott ist bekandt/ wie dieser Krieg ablauffen wird/ wir lebē in grosser Gefahr/ die dan täglich je lenger je grösser wird/ und ist auff die weise schlechte Hoffnung zum Frieden.

Auff Elbing vom 5 7temb:

J. K. M. von Schweden ist nebensst der Königin zu Stum antommen/ von da sie beyderseits/ nach Frawenburg reisen werde und alda residiren/ alhier ist vor etlichen Tagen des Sel. Radzwils gewesener Schatzmeister/ mit Nahmen Karlik / ein Kurländer/ welcher von Riga antommen/ selbiger meldet das der Moscowiter ganz Liefflandt schon wegk habe/ Dünenburg und Kockenhusen mit Sturmenderhand eingenommen und alles darin niedergemacht groß und klein/ Dörpt auch belägert/ so zu dieser zeit albereits schon über sein wirdt/ und unter Riga gegangen. derselbe meldet auch/ das bey seiner zeit der Moscowiter einen Gesandten/ andeu Fürsten von Churlandt geschicket habe/ das er sich gātz nichts böses befürchten solte und nur bey der Neutralitet verbleiben/ und sein Volck durch passire lassen/ es soll ihm im geringsten kein Schade zugefüget werden/ Alles was seine Völcker nehmen/ sollen sie bezahlen/ so hat auch der Graff Mangnus alle Schanzen v. Fortetzen ruiniren lassen/ weilm nicht Volck verhanden/ selbe zu besetzen/ und hat sich mit dem Rest seiner Völcker nach Riga salviret, berichtet auch das Samoyten v. Litta-

wen ganz einig mit dem Moscoviter. Von hinnen wird auch ein Gesandter mit Namen Pilck in Teutschlandt / an alle Chur Fürstē / sowol Geist: als Weltliche / vō König auß Schweden geschicket / dessen Verrichtung ist unwissent.

Auß Danzig / vom 7. dito. Heute kombt anhero ein Holländischer Schipfer auß dem Süde / berichtet dz der Moscovit: der Stadt Riga mit Canoniren hart zusehet / dabey er dan auch albereit sich einer Schanze bemehret / zwischen der Dünne Münd. v. der Stadt Riga an einem Fluß Boldra liegend / selbige Schanze soll er mit Sturm occupiren und alles darin niedergemacht haben / also daß nunmehr kein Schiff wed ein noch auß kan / imgleichē wird gemeldet / dz der Moscovitter 6000 Mann über die Dünne hat gehen lassen / welchen der Commendant auß Riga 2000 Mann entgegen comendiret / in meinung / der Moscoviter Vornehmen zu verhindern / seind aber übel von den Moscovitern empfangen worden und alle capt gemacht.

Extract Schreibens aus Lübeck vom 17. temb.

Auß denen mir überhandten Elbingschen Zeitungen v. dergleichen Sachē mehr / sehe ich das der Elbingsche Zeitung Schreiber / unterm schein eines Extract Schreibens ungehalten ist / über das jenige so etwan zu Danzig von dem letzten zwischen Polen und Schweden gehaltenen Treffen gedruckt worden / kan aber nicht verstehen wie solches in die Avisen gehöre / doch meinen die Schweden / sie mögen alles thun / reden / schreiben / und sagen was sie wollen und müste solches ohne widersprechung angenommen werden / und was wollen die Schweden andere straffen / da sie selbst noch nicht eins sein in ihren Relationen, wie es eigentlich mit dem Treffen hergangen. Meines erachtens hat der Danziger zeitungs Schreiber weit weniger gesündigt / da es schon alles falsch wehre. als die Schweden / die Laut dem gedruckten Formular von den Käzeln viel dinge haben abkündigē lassen daran nichts ist als das den Polē 3000 à 4000 erschlagē der Wojwoda Lezinski gefangē Gonsiewski unter den Todten gefunden v. was der lügē mehr seind. Turpē est in alium dicere quod in temiori jure reto requeri potest. Eben diese Elbingsche zeitungen wollen noch nicht gestehen / das der Moscoviter in Liefflandt eingefallen / nennet es einen schreck / welchen die Schwedischen Grenkreuter v. Iosēs Neusisches gesindlein verursacht aber gung / v. ist alhier einer vorhanden / der alle die Schwedische legenden von anfang dieses Krieges biß dato auß dero Avisen v. auß geflogene schrifften zusammen trägt / Ich meine da wlrde der lügengeist sich sehen lassen / v. dieser Elbingsche zeitungmacher / viel eher sich aller mücken und Fliegen im heißesten Sommer erwehren / als solche grümpen zu entschuldigen bestandt sein.